

Zuviel ist tödlich



**RENA
BRAUNÉ**

Geschichten
von der
Schattenseite

RUHE
SANFT



**Ka
de
Ra**

Rena Brauné:

Zuviel ist tödlich Geschichten von der Schattenseite

**Ein einziger Tropfen – und das Fass läuft über.
Ein Wort zuviel – und der Mensch dreht durch.
Einmal zuviel gelacht ... Pass auf dich auf!**

ISBN 978-3-944459-78-3



9 783944 459783

Belletristik / Spannung / Kurzgeschichten
#Erbschleicher, #perfekterMord, #kriminell
Softcover, 125x190mm, 188 Seiten, 9,99 €

Im Buchhandel + www.kadera-verlag.de

DIE AUTORIN **Rena Brauné**



Das Funkeln eines Schmuckstücks kommt oft aus einem kaum bemerkten Detail. Diese Erkenntnis hat Rena Brauné aus ihrem selbständigen Berufsleben als Schmuckdesignerin in ihre Lust des Schreibens mitgenommen. In Portugal begann es, als sie und ihr Mann von der Schönheit eines abgelegenen Tals begeistert waren und der Kaufgelegenheit nicht widerstehen konnten. In der Abgeschlossenheit der Natur – durchaus nicht immer unter blauem Himmel und manchmal von Feuer bedroht – entwickelte sich ihre Leidenschaft, kleine Geschichten zu Papier zu bringen. Manche wurden in Zeitschriften abgedruckt.

»Nach sechzehn Jahren kehrten wir 2011 aus unserem Paradies zurück nach Deutschland«, sagt sie ohne Wehmut. »So hatten wir es geplant. Alles hat seine Zeit.«

Mitgenommen aus dem Sonnenland am Atlantik hat Rena Brauné nicht nur Erinnerungen und Bilder ihres Anwesens, sondern auch dicke Ordner voller Geschichten ...

Daraus hat sie ein paar ausgewählt, die sich mit den Abgründen der menschlichen Begierden befassen.

»Zuviel ist ungesund – das wissen wir ja«, sagt sie. »Aber ein Zuviel kann auch tödlich sein – seien Sie gewarnt. Aber lesen Sie selbst ...«

Morettis Vermächtnis

Wieso, fragte ich mich, liege ich da unten auf dem Teppich? Ja, da liegt Moretti – und das bin ich. Und warum so gekrümmt? Und warum, in Gottes Namen, kann ich auf mich von oben herab sehen?

Ich muss tot sein, sonst könnte ich das nicht! Nein, niemand kann da liegen und sich gleichzeitig liegen sehen. Nein, das geht nicht. Also bin ich tot! Aber wieso kann ich denken? Warum habe ich das Empfinden, ich kann überall hingehen? Ich werde jetzt in meine Werkstatt gehen und an der antiken Kaminuhr weiterarbeiten. Der Kunde möchte sie gern am Freitag abholen. Ich kann gehen, aber es ist mehr ein Hopsen oder Schweben. Die Brille, mit der eingebauten Lupe für feinste Uhrenreparaturen, kann ich nicht aufsetzen.

Ich muss es akzeptieren: Ich bin tot! Moretti lebt nicht mehr! Also hat sie es geschafft!

»Clara!«, will ich schreien, aber es kommt kein Ton. Nicht einmal ein gequältes Krächzen. Es muss Gift gewesen sein, aber ich habe nichts geschmeckt. Vielleicht hat sie mir auch vorher K.o.-Tropfen gegeben und mir dann etwas gespritzt. Ihr ist alles zuzutrauen – das hat sie in der letzten Zeit deutlich gezeigt. Wo ist sie jetzt überhaupt? Wenn ich mich sehen kann, dann muss ich sie doch auch sehen. Wo könnte sie sein? Ich schaue mal im Büro nach. Ah, da ist sie ja. Ich habe es mir doch gedacht, dass sie

nichts Eiligeres zu tun hat, als nach meinem Testament zu suchen. Eine schöne Sauerei hat sie da schon angerichtet. Mein Schreibtisch sieht aus wie nach einem Bombenangriff. ...

LESEPROBE



Im Buch geht's weiter

Spieleabend kontra Hochzeitstag

Rainer kommt etwas verspätet nach Haus. Karin empfängt ihn in einem schicken hellblauen Kleid mit Glitzersteinen am Kragen. Schon wieder ein neues Kleid, denkt Rainer verärgert. Warum muss sie sich immer so aufbrezeln? »Wir treffen uns nachher noch bei Bernd und Lisa, zum Spieleabend«, sagt Rainer statt einer Begrüßung.

»Wieso das denn«, fragt seine Frau. »Das war doch gar nicht geplant. Wir wollten doch heute essen gehen.«

»Sei doch mal ein bisschen flexibel. Es muss doch nicht immer alles festgeschrieben sein, was man sich vorgenommen hat. Ich finde die Idee für den Spieleabend toll. Aber dafür solltest du dir etwas Legeres

anziehen. Hose und Pulli reichen. Ich dusche nur noch kurz und dann können wir los.« Rainer geht ins Bad und lässt seine Frau verduzt stehen.

Flexibel, denkt sie und das am fünften Hochzeitstag. Wofür habe ich mir nun dieses tolle rote Kleid gekauft? Ich habe mir alles so schön vorgestellt. Erst schick essen gehen und für hinterher habe ich den Sekt kalt gestellt und mein verführerisches Negligee bereitegelegt. Alles vergeblich. Er hat mal wieder den Hochzeitstag vergessen. Und jetzt will er noch zu Lisa und Bernd, zum Spieleabend. Nein, da mache ich nicht mit. Ich mag die beiden sowieso nicht. Soll er doch allein gehen. Ich habe die Nase voll.

Kurz entschlossen geht Karin ins Schlafzimmer. Sie packt rasch ein paar Teile in eine Reise-

LESEPROBE



tasche. Rainer steht noch unter der Dusche und pfeift vor sich hin. Pfeif du nur, denkt sie. Auf den Küchentisch legt sie einen Zettel: »Ich fahre weg und feier unseren fünften Hochzeitstag allein. Dir wünsche ich noch viel Spaß.«

Sie will gerade das Haus verlassen, als Rainer aus dem Bad kommt. Mit dem Handtuch um die Hüften und offenen Mund. Er starrt sie erstaunt an: »Was ist los mit dir? Wo willst du hin?«

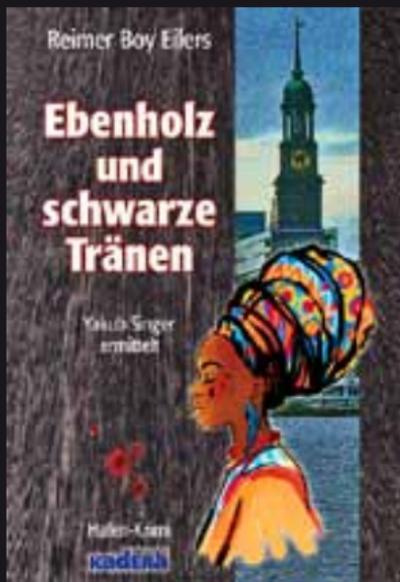
»Ich habe dir einen Zettel hingelegt«, sagt Karin und huscht raus.... **Im Buch geht's weiter**

***Zwölf Geschichten von der Schatten-
seite? Die Welt ist doch voller Liebe und
Herzlichkeit! Oh ja – aber das Böse lauert
überall. Manche Beziehungen brauchen
sich einfach auf, doch wenn der Partner
geht, nimmt er das Geld mit. Es gibt im-
mer eine Lösung – besser, wenn niemand
davon erfährt. Ob immer das Gute siegt?
Das ist manchmal Standpunktsache ...***



Inhalt

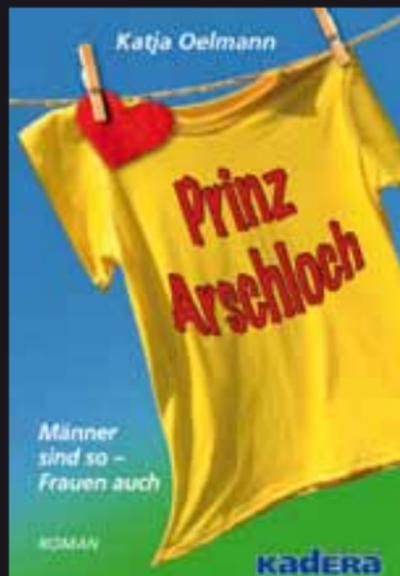
| | |
|-----|------------------------------------|
| 5 | Der Rosengarten |
| 33 | Die Seerose |
| 34 | Die Pralinenschachtel |
| 52 | Ist Rot die Liebe? |
| 64 | Eheglück |
| 66 | Blau ist die Treue |
| 75 | Der große Fisch |
| 94 | Mama |
| 101 | Spieleabend kontra Hochzeitstag |
| 120 | Morettis Vermächtnis |
| 163 | Geschafft |
| 185 | Der Wutanfall |



Pulp Fiction von der Hafenkante. Tropenholzmafia im Krieg mit Umweltaktivisten.
ISBN 978-3-944459-96-7 12,00 €

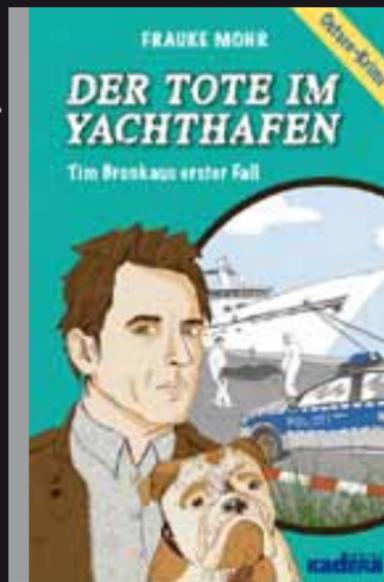


Es gab noch keine Mauer – trotzdem war es nicht leicht, die DDR zu verlassen ...
ISBN 978-3-944459-83-7 12,00 €



Männer und Frauen passen nicht zusammen? Das Schicksal denkt darüber anders.
ISBN 978-3-944459-96-7 12,00 €

Das könnte Sie auch interessieren • Die ganze Auswahl >>> www.kadera.de
Ihr Buchhändler bestellt Ihnen gern jedes Buch – alternativ nutzen Sie unseren Online-Shop



Jung-Ermittler Tim Bronkau und Dogge Bruno haben den richtigen Riecher.
ISBN 978-3-944459-26-4 9,00 €



Ein Roman aus dem Arbeitsleben. Der Drucker Eddie im Fortschrittsstress.
ISBN 978-3-944459-56-1 12,00 €



Schleswig-Holstein-Kurzgeschichten. Irgendwie Liebe, nicht gleich erkennbar.
ISBN 978-3-9813804-2-2 9,00 €